

## Kurs 31.15 Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)



Ab 22.05.2007 ist die „Verordnung über die Versicherungsvermittlung und -beratung“ in Kraft (ursprünglicher EU-Termin 15.01.2005).

Informationen über den Umfang der Neuregelung, Erlaubnispflichten, Gebühren für die Erlaubniserteilung, Registrierungsverfahren und Antragsunterlagen sind bei den Industrie- und Handelskammern erhältlich, z.B. Info Handelskammer Hamburg.

Obwohl eine Fülle von Ausnahmeregelungen zunächst von der Registrierung und dem Nachweis der Sachkunde entbindet, gilt für alle Vermittler:

**Lernen-aktualisieren** (kein Tischler arbeitet mit einer stumpfen Säge).

Das überlange Rechtsetzungsverfahren hat Kunden sensibilisiert und Verbraucherschützer zur Entwicklung von Checklisten motiviert. Darin sind z.B. enthalten:

- Fragen Sie nach der Qualifikation und Berufserfahrung des Vermittlers
- Fragen Sie nach dem Status des Vermittlers (Einfachagent, Mehrfachagent, Versicherungsmakler, Versicherungsberater)
- Unterschreiben Sie keinen Beratungsverzicht, weil dann etwaige Schadenersatzansprüche wegfallen
- Fordern Sie das Beratungsprotokoll ein, bevor der Versicherungsvertrag unterschrieben wird
- Besprechen Sie ausführlich den Bereich „Vorvertragliche Informationen“ mit dem Berater, damit vermieden wird, wegen eines vergessenen Details von der Versicherung im Schadensfall kein Geld zu bekommen

Hier setzt das Qualifizierungsangebot von UNIRVM.com an: eine Verbindung von E-Learning mit zwei Präsenztagen (zur Vorbereitung auf die mündliche BWV-Prüfung durch einen erfahrenen Trainer) sowie technische Vorbereitung (auf die computergestützte schriftliche Prüfung), die mit dem Prüfungsverfahren vertraut macht, z. B. die Symbole:



– Ankreuzen einer richtigen Möglichkeit



– Ankreuzen mehrerer richtiger Möglichkeiten

– Einsetzen einer errechneten / festgestellten Zahl.

Die Vermittlung des Lehrstoffs erfolgt auf der Grundlage der UNIRVM-Avatare (vgl. nachfolgende Einführungsseite).

## Kurs 31.15 Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)



Kurs 31.15 Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV) - Lernbaustein 002 - Die Hausratversicherung

Erleben Sie nun unseren Avatar\* (Virtueller Dozent).

\* Avatar, von avatara (sanskrit, für gestaltloses Wesen, das Gestalt annimmt, z.B. Gott Vishnu in Gestalt eines Kriegers.)

Während der „Vorlesung“ erscheinen im Tafelbild laufend Highlights zum gesprochenen Text. Unter dem Avatar befindet sich eine Ablaufanzeige, die angibt, in welchem Abschnitt sich der Vortragende befindet.

Mit der Steuerung, auf der linken Seite des Tafelbildes, kann der Studierende die Vorlesung stoppen, vor- oder zurückspulen sowie Teilabschnitte überspringen,

Unter der Steuerung erscheinen im Text verwendete Begriffe, die gesondert (durch Anklicken) erläutert werden. Z.B. Gesetzestexte u.a.

Prüfungsfragen stellt ein weiblicher Avatar.

VHB 2000

Inhaltsverzeichnis Lektion

Öffnen... Beenden

Beim Öffnen von Zusatzinformationen wird die Vorlesung automatisch unterbrochen.  
Beim Schließen des Fensters wird der Vortrag fortgesetzt.

Im Ergebnis soll der Studierende in der Vorlesung jederzeit Abschnitte des Vortrages wiederholen können, mit sofortiger Erläuterung nicht bekannter Begriffe und sofortigem Zugriff zu angegebenen Quellen (elektronische Bibliothek: Gesetze, Richtlinien, Verordnungen, Auslegungshilfen u.a.).

Der Zeitaufwand für das selbstorganisierte Lernen beträgt etwa 15 Stunden für einen Leistungspunkt (credit). Mit 15 Leistungspunkten ist die Voraussetzung für das Bestehen der BWV-Prüfung erarbeitet. Einschließlich der zwei Präsenztage ist für 15 Lernbausteine ein Gesamtzeitaufwand von ca. 240 Stunden erforderlich. Ohne Berufspraxis werden ca. 30 Arbeitsstunden für einen Leistungspunkt (credit) benötigt.

Die Ausbildungsinhalte sind:

- kaufmännische und rechtliche Grundlagen für den Versicherungsvermittler
- gesetzliche Rentenversicherung / Altersvermögensgesetz / Alterseinkünftegesetz
- Lebensversicherung / private Rentenversicherung
- Unfallversicherung
- Krankenversicherung / Pflegeversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- verbundene Hausratversicherung
- verbundene Gebäudeversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Grundzüge der betrieblichen Altersversorgung.

Die Anmeldung zur BWV-Prüfung erfolgt durch Gerling zu den jeweils vorhandenen Prüfterminen.

Gemäß Neufassung der BWV-Prüfungsordnung vom 11.05.2007 (gültig ab 22.05.2007) ist die Zulassung zur Prüfung auch ohne Einschaltung eines „Versicherungs- oder anderen vom BWV ausdrücklich anerkannten Unternehmens“ möglich.

– vgl. Kurs Wiki 31.15 - §§ 10 und 11 Prüfungsordnungen –

Nach bestandener Prüfung erhält der Absolvent einen Qualifikationsausweis „Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)“ mit unbegrenzter Gültigkeit. Von UNIRVM erhält er eine Matrikel Card, die jederzeitiges Upgrading ermöglicht.

Ausgewiesen als Versicherungsfachmann/-fachfrau, ist der Abschluss einer in der EU-Versicherungsvermittlerrichtlinie geforderten Berufshaftpflichtversicherung problemlos.

Umgekehrt wird ohne Nachweis ausreichender Qualifikation der Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung- seit 15.01.05 zwingend vorgeschrieben- problematisch, womöglich auch die unbegrenzte Nachhaftung, die die Neuregelung verlangt.

### **Aktueller Rechtsstand**

Der Deutsche Bundestag hat am 26.10.2006 in zweiter und dritter Lesung die Gesetzesvorlage zur Neuordnung des Versicherungsrechts beschlossen.

Der Bundesrat hat dem Gesetz zur Neuregelung des Versicherungsvermittlerrechts, welches der Deutsche Bundestag am 26.10.2006 verabschiedet hatte, am 24.11.2006 seine Zustimmung erteilt.

Die Versicherungswirtschaft hatte sich zuvor in einer Anhörung am 18.10.2006 verpflichtet, sowohl ihre angestellten als auch die gebundenen Vermittler der Sachkundeprüfung IHK/BWV zu unterwerfen.

„Damit ist ein gleichmäßiges Qualifikationsniveau sichergestellt. Gleichzeitig kann der gebundene Vermittler mit seinem IHK-Zeugnis problemlos in eine Tätigkeit als

ungebundener Vermittler wechseln. Das heißt, die Durchlässigkeit des Systems ist gewährleistet“ – Auszug SPD-Redebeitrag – Deutscher Bundestag.

Das neue Gesetz ist seit 22. Mai 2007 in Kraft.

Notabene: Die Pflicht zum Nachweis einer Vermögensschadenversicherung besteht seit 15.01.2005

Ein Entwurf einer neuen „Verordnung über die Versicherungsvermittlung und -beratung (Versicherungsvermittlungsverordnung – VersVermV)“ wurde am 09.03.2007 vorgelegt – vgl. UNIRVM E-Bibliothek Document 31.15.25. –

Der Bundesrat hat am 11.05.2007 eine Änderung des Entwurfs der VersVermV beschlossen – vgl. UNIRVM E-Bibliothek Document 31.15.26. –

Die neue Verordnung (VersVermV) trat zum 15. Mai 2007 in Kraft.